

Gurtengasse 3  
3011 Bern

Tel.: 058 058 80 20  
[info@alz.ch](mailto:info@alz.ch)  
[www.alz.ch](http://www.alz.ch)

Bern, 11 Juni 2018

## Motion Frehner: Keine Prämien erhöhungen für Präventionsprogramme (NR 16.3410)

Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat

In dieser Session werden Sie über die Motion Frehner entscheiden. Der Motionär fordert, auf weitere Prämienzuschläge zu Präventionszwecken zu verzichten.

Alzheimer Schweiz verfolgt die Entwicklung auf dem Gebiet Prävention in der Schweiz seit längerer Zeit und hat auch zum bundesrätlichen Vorschlag für eine gemässigte Erhöhung des Prämienzuschlags positiv Stellung bezogen. Im Bereich der psychischen sowie nichtübertragbaren chronischen Krankheiten besteht international anerkannt grosser Handlungsbedarf, wie verschiedene auch vom Bundesrat in seiner Antwort zitierte Studien zeigen. Genügend Mittel sind unabdingbar, um den aufgrund der demografischen Entwicklung zu erwartenden Herausforderungen – insbesondere bei multiplen nichtübertragbaren Krankheiten – **rechtzeitig** zu begegnen. Nur **vorausschauende Präventionsmassnahmen heute** können effektiv dazu beitragen, die **Kostenentwicklung im Gesundheitswesen in der Zukunft zu bremsen** – ein Gebot der Stunde gerade für diese bisher ungenügend berücksichtigten Zielgruppen.

Die Bestrebungen im Bereich der nichtübertragbaren Krankheiten werden sich auch im Bereich Demenz positiv auswirken. Für Demenzkrankheiten, für die bis heute keine Heilung möglich ist, sind Prävention und Risikominderung von grosser Bedeutung. So zeigen zahlreiche Studien (wie z.B. die jüngste französische Studie zu übermässigem Alkoholkonsum), dass sich das Risiko an Demenz zu erkranken mit gesundem Lebensstil reduzieren lässt. Bei jährlichen Gesamtkosten allein für Demenzkrankheiten (bereits in 2007) von 6.3 Milliarden Franken erscheint es fahrlässig, Präventionsmassnahmen in diesem Bereich zu vernachlässigen.

Alzheimer Schweiz ist überzeugt, dass es auch in Zukunft zusätzliche Mittel aus den Prämienzuschlägen braucht, um Krankheiten zu verhindern, Lebensqualität zu erhöhen und Sterblichkeit zu senken. Davon profitieren alle – der Einzelne durch gute Gesundheit und die Volkswirtschaft durch niedrigere Gesundheitsausgaben.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie diese Argumente bei Ihrem Entscheid zur Motion Frehner berücksichtigen und stehen gerne für allfällige Rückfragen zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Ulrich Gut  
Président Alzheimer Suisse



Stefanie Becker  
Directrice Alzheimer Suisse